

Inhalts-Übersicht

Einleitung. 1

Wesen der Nation 1, Natur- und Kulturgemeinschaft 1, Kulturgemeinschaft und Dichtung 2, der Dichter 3, Leitlinien des Buches 4.

Erstes Kapitel.

Die germanische Völkerschaft: Der Chorgesang. 5

Sippengliederung der Germanen 5, noch keine soziale und seelische Differenzierung 6, der Massenchor 7, Naturmythen 7.

Zweites Kapitel.

Stamm- und Stammesstaaten: Das Heldenlied. 9

Selbsthaftigkeit und Stamm- und Stammesbildung 9, Markgenossenschaft, Gefolgschaft und Differenzierung der Männer 10.

Ostgermanische Wanderung und Staatenbildung 10, religiöse (Wulfilas), soziale und seelische Wandlungen 11, Heldentum und Einzellied 12, Heldensang und Heldensage 13, stilistische Bräuche 14.

Westgermanische Wanderung 15, Staatenbildung und nationale Differenzierungen 15, Abklingen des Heldengesangs 16, Hildebrandlied 17, vom scöp zum Spielmann 17.

Drittes Kapitel.

Ausbau des Stände- und Klassenstaates: Dichtung der Mönche. 19

Das Frankenreich 19, Zentralgewalt und Sondergewalten 19, Grundherrschaft und gestaffelte Vasallität 20, die Kirche als erster Organisator 21, Karolingische Renaissance und Klostergründungen 22.

Mönchsdichtung mit weltlichen Untertönen: „Heliand“, „Genesis“, „Wessobrunner Gebet“, „Muspilli“, „Ludwiglied“ 24, „Waltharilied“, „Nibelungias“, „Ruodlieb“ 25.

Verstärkung des kirchlich-gelehrten Charakters: Allgemeines 25, romanischer Baustil, „Jubilationen“, „Sequenzen“. Otfrid 26, Hrotswith, „Ecbasis cuiusdam captivi, lateinische Spielmannsdichtung 27.

Viertes Kapitel.

Der voll entwickelte Feudalstaat: Rittertum und Ritterdichtung. 28

Abklingen der geistlichen Kulturgemeinschaft: Kaisertum und Papsttum 28, Askese, kirchliches Drama 30, religiöse Lyrik und Epik (Annohed, Heinrich von Melk) 31. — Weltliche Züge in geistlichen Dichtungen 32, weltliche Dichtungen von Klerikern („Alexanderlied“, „Rolandlied“, „Kaiserchronik“) 33.

Der Spielmann als Vorläufer der weltlich-ritterlichen Dichtung: „Carmina burana“ 34, „Reinhart Fuchs“ 35, Ritterepen („Herzog Ernst“, „König Rother“) 35, kleinere Spielmannsepen fürs „Volk“ 36.

178, Herder 178—182 (Wesen und Tragik 178, Organismusedanke 179, Entwicklungsidee 180, Umkehr 181, Wirkung 182). — Gruppen und Vertreter 182, Lebens- und Kunststil 183. — Lyrik: Volkslied 184, der junge Goethe 184, Lenz, Claudius 186, Ballade und Idylle (Bürger, Voß, Maler Müller) 187. — Drama: Müller 188, Shakespeare 188, Themen und Probleme 189, Stil 189. — Selbstdarstellungen 190. — Goethe und Schiller I: Soziale Voraussetzungen und Wesen ihrer Kunst 190, „Götz“ 194, „Egmont“ 195, Frauengestalten 195, „Werther“ 196, die großen Mythen 196, Urfaust 197. — „Räuber“ 197, „Fiesco“ 198, „Kabale und Liebe“ 199, „Don Carlos“ 200. — Ausklang des Geniewesens: Schiller 201, Ursachen 201, Werthernachahmungen 202, Nutznießer im Drama (Gemmingen u. a., Wiener Vorstadtpoeten, Iffland, Kotzebue) 202.

Elftes Kapitel.

Bürgerliche Revolutionen: Klassizismus und Romantik. 204

Revolutionen in der Wirklichkeit und im Geiste: Amerika 204, Frankreich 204, die deutsche „Revolution von oben“ 205, die deutsche Revolution in der Idee 205, Unmöglichkeit der politischen Revolution (Forster, Seume) 206, das schöpferische und das konstruktive Prinzip 206, Persönlichkeit und Humanität 207.

Primat des konstruktiven Prinzips: Mozart, Haydn, Pestalozzi 207, Kant 208, Winckelmann, Wolf und der Klassizismus 209. — Goethe II: Goethes Wandlung 210, Lyrik (1775—1790) 210, Formproblem und Humanität 211, Iphigenie 212, Tasso 212, Verbindung mit Schiller 213 (und 222 A), Faust 213, Wilhelm Meister 215, Revolutionsdichtungen 217, Hermann und Dorothea 217, Natürliche Tochter, Wahlverwandtschaften 218, Alterslyrik 219. — Schiller II: Schillers Wandlung 220, ästhetische Humanität 220, Ideologie der Geschichte 221, das Formproblem 222, Auseinandersetzung mit Kant und philosophische Schriften 222, Ideendichtungen und Balladen 224, Wallenstein 224, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina 226, Tell, Demetrius 227, Schiller und die Wirklichkeit 228.

Romantische Außenseiter: Soziale Voraussetzungen 228, Jean Paul 228, Hölderlin 230.

Das schöpferische Prinzip und die ältere Romantik: Fichtes Schöpfer-Ich 231, Schellings Naturbeseelung und Schleiermachers Vergeistigung der Religion 232, die dichterische Theorie der Jenenser (Schlegels und Novalis' Athenäumsfragmente, progressive Universalpoesie, der Dichter-Magier, romantische Ironie, romantische Sehnsucht, Romantik und Stil, „Nachtseite der Naturwissenschaft“) 232, Organismusedanke und Wendung zum Mittelalter 235, Wackenroder 236, deutsches Volkstum und Christentum 236, Wiederbelebung der älteren Literatur 237, Aufblühen der romantischen Dichtung 237, Tieck, Novalis 238.

Zwölftes Kapitel.

Auflösung der feudalen und merkantilistischen Ordnung: mittlere und Spätromantik. 240

Das Zeitalter Napoleons: Beseitigung der Kleinstaaterie 240, Napoleons Zwangsreformen 240, Preußens „Neubau“, Erschütterung der feudalen Gewalten 241. — Abkehr der Romantiker von der Revolution 242, Bündnis mit Regierenden und Unternehmern, Verbreiterung der Romantik 243, Neuausgaben volkstümlicher Dichtungen, Fichtes „Reden“ und Freiheitsdichtung 244, konservativ-historizistische Reaktion 245, der Politiker Kleist 246.

Der Metternichsche Vormärz: Müllers und Hallers Staatslehre 246, Legitimitätsprinzip und Heilige Allianz 247, Romantiker und Jungdeutsche als Zeitformer 247.

Inhaltsübersicht

Die romantische Traumwelt: Romantische Lebensläufe 248, „Des Knaben Wunderhorn“ 249, die „Heidelberger“ (Brentano, Arnim, Eichendorff) 250, die „Schwabens“ (Schwab, Hauff, Uhland) 251.

Die großen Einsamen: Mörrike 252, Entwurzelung und Hypochondrie 253. — Kleist: soziale Voraussetzungen und Wesensart 253, Stil 254, romantische Dramen 255, politische Dramen und Novellen 256. — E. T. A. Hoffmann 257. — Wiens Vormärz und Theaterkult 258, Raimund 259, Grillparzer: soziale Voraussetzungen und Wesensart 260, das goldene Vlies 261, König Ottokar 262, historische Dramen 262, Seelenanalyse 263, Märchenstücke 264.

Ausbreitung, Verfall und Fortleben der Romantik: Rückert, Fouqué, Vulgärromantik, Schicksalsdrama 264, Einflüsse auf Wissenschaft und Kunst, Internationalität 266, Romantik als Geisteshaltung der Übergangsepochen, Neuromantik 266.

Dreizehntes Kapitel.

Die Geburtswunden des Industrialismus: Frührealismus und politische Dichtung. 268

Der Vormärz: Vorstöße der Reaktion 268, ideologischer Überbau, Hegel 269, nationale Freiheitsbewegungen und Zollverein als Symptome der kapitalistischen Entwicklung 270, technische Fortschritte 271, beginnende Industrialisierung Deutschlands 272, soziale Folgen 273, Biedermeier 274, Junghegelianer, D. F. Strauß, Feuerbach 274, exakte Naturwissenschaften 275, Realistik in der Bildkunst (Richter, Spitzweg) 275, in der Dichtung (der alte Tieck, Chamisso) 276.

Die Kunst des Protestes: Platen 277, Immermann 278. — Heine: soziale Voraussetzungen und Wesensart 279, Buch der Lieder und neue Rhythmik 279, Reisebilder, Heinesche Ironie und ihre Objekte 280, Saint Simon, satirische und Kampfschriften, der Stilist 281, Krankheit, der Sozialist und Nihilist 282, Romanzero, Dissonanz 283. — Lenui 283.

Journalistische Dichtung: Vorrang des Inhalts vor der Form 285, Griechen- und Polenlyrik, politische Sturmzeichen 286. — Bürgerlicher Liberalismus 287. — Die „Jungdeutschen“: Börne, Gutzkow 289, Themen 290. — „Politische Lyriker“: Wesensart, Grün 291, Rhein- und proletarische Dichtung, Herwegh 292, Freiligrath 293. —

Erroberer des realistischen Stils: Vorläufer, J. P. Hebel 294. — Dramatiker: Grabbe und Büchner 295, Niebergall 297, Nestroy 298. — Lyriker: Das konservative Element 298, die Droste 299, Strachwitz und Scherenberg 300. — Erzähler: Alexis 301, Meinhold, Sealsfield 302, das Dorf 302, Auerbach, Gotthelf, Stifter 303.

Vierzehntes Kapitel.

Der Siegeszug des Industrialismus: Diesseitigkeit. 305

Wirtschaftlicher Umschwung um 1848: England 305, Frankreich und die Februarrevolution 306, Nationale Revolutionen 306, Kampf und Befriedigung der deutschen Bourgeoisie 307, Quantitäts- gegen Qualitätsware 308, das Unternehmertum in Banken 309, Verkehr und Industrie 310, die deutsche Industrialisation 312, das Proletariat 312.

Geistesverfassung: Marx 313, Schopenhauer 313, westlicher Positivismus (Comte, Spencer, Darwin) und deutscher Materialismus (Vogt, Moleschott, L. Büchner) 314, Burgfriede zwischen Regierenden und Bourgeoisie 315.

Die Vordergrundliteratur: Goldschnittpoesie 315. Die „Münchner“: Geibel 315, geringer Persönlichkeitsgehalt 316, Heyse, Scheffel 317. Unterhaltungskitsch 318.

Der Sinn der Zeit und seine Gestalter: Allgemeines 319. — Hebbel: soziale Voraussetzungen 319, Tragik und Zeitidee 320, Judith, Geneveva, Maria Magdalene 321, Herodes und Mariamne, Gyges, Agnes Bernauer 322, Nibelungen, Tagebücher 323, Lyrik 324. — Wagner: Kunst und Welt 324, das Gesamtkunstwerk 325, Themen 326. — Jordan 327. — Stil Hebbels, Wagners und Jordans 327.

Das Antlitz der Zeit und seine Gestalter: der deutsche Realismus, soziale Voraussetzungen 327. — Ludwig: Wesensart, Problematik 329, Dramen 330, Erzählungen 331. — Zeitdichtungen Gutzkows und Auerbachs 331. — Freytag 331. — Keller: Wandlungen 332, Lyrik 333, Stil 334, Der grüne Heinrich 334, Novellen 335. — Storm: Heimat, Herkunft und Wesensart 335, Lyrik 336, Novellen 337. — Dialektdichter: soziologischer Standort, Brinckmann, Stieler, Holtei, Stelzhamer 338, Groth, Reuter 339.

Fünfzehntes Kapitel.

Die Anfänge des neuen Reiches: Kunst des Besiesses und der Abkehr. 340

Im neuen Reich: Reichsgründung 340, politische Zustände, Gründungsfieber, soziale Auswirkungen 341, Sozialdemokratie, kulturelle Umschichtung 342, Kulturverbreiterung und -verflachung, Schmuckkunst 343, Wissenschaften und Publizistik 344.

Vordergrundliteratur: Allgemeines, Goldschnittlyrik, Professoren- und Gartenlaubenroman 344, Epigonendrama und Theaterkitsch 345, Operette und Volksstück, Romanindustrie 346, Spielhagen 347, Hamerling, Wildenbruch, Wilbrandt 348.

Kunst der Abkehr und Spannungsgefühle: Philosophische und sozialkritische Voraussetzungen 348. — Raabe 349. — François, Vischer 350, Busch 351. — Heinrich Seidel, Trojan, Greif 351. — Meyer: Wesen 351, Lyrik, Ballade 352, Novellen 353. — Österreicher: soziale Voraussetzungen 353, Anzengruber 354, Rosegger 355, Ebner-Eschenbach 356, Saar 357. — Der erste Schilderer Neu-Berlins: Fontane 358.

Sechzehntes Kapitel.

Organisatorischer und imperialistischer Ausbau: Kunst der Exaktheit, der Passivität und des beginnenden Aktivismus. 361

Das deutsche Imperium: Internationale Verknüpfung 361, industrielle und finanzielle Großunternehmungen 362, imperialistische Politik 363, Proletarisierung, Auflösung ererbter Bindungen 364, Sozialdemokratie 365, geistig-seelische Auswirkungen 365.

Die Literaturrevolution von 1885: Stützung durch die Natur- und Sozialwissenschaften 366, Bedürfnis nach Umwertung 367. — Fremde Wegweiser: Zola 367, Ibsen 368, Tolstoi und Dostojewski 369. — Kritische Pfadfinder und Organisatoren: Brüder Hart 369, Bleibtreu, M. G. Conrad, „Moderne Dichtercharaktere“ 370. — Erneuerung der Stoffe: Conrad, Puttkammer 370, Kretzer u. a. 371, „Dichtercharaktere“ und H. Conradi 371, Sudermann und die Industrialisierung des stofflichen Naturalismus (Lindau, Fulda, O. Ernst, Holländer, „Heimatromane“ u. dgl.) 372.

Kunst der Exaktheit und der Passivität. Impressionistische Erneuerung der Form: bildende Künste, innerer Zwiespalt 373, Umwertung der Ausdrucksmittel 373, Liliencröns naiver Impressionismus

Inhaltsübersicht

374, Nachfolge 375, kritisch-bewußter Impressionismus der „Freien Bühne“ und Holzens 376, Gerhart Hauptmanns Anfänge 377. — Der psychologische Impressionismus: fremde Muster 379, vom Sozialgefühl zu neuer Subjektivität 380, Hauptmanns Entwicklung 380. Wiener Passivität: Österreichs Sterben 381, Mach, Freud, Altenberg, Bahr, Schnitzler 382, Petzold 383, Hofmannsthal 383. Der impressionistische Roman: Passivität des Weltgefühls 384, Sudermann, Hartleben 385, Polenz, Viebig, J. J. David 386, Milieuromane und Milieudramen 387, Kinderromane, „Heimatkunst“ 388, Löns, Schmidtbonn, Ruederer, Thoma, Frenssen 389. — Vom passiven Weltgefühl zum Aufschwung: Stehr, Karl Hauptmann 390, geschichtliche Dichtung (Handel-Mazetti, Löns, Münchhausen, Strauß und Torney, Ina Seidel, Kolbenheyer u. a.) 390, Entwicklungsroman (Fr. Huch, Hesse u. a.) 391, Thomas Mann 392. — Holz und die neue Wortkunst 393, Hille 394, Dehmel 395.

Aktivistische Strömungen: Nietzsche als Wegweiser 396, der Patrizier als Antibourgeois 397. — Aktivismus der Form: George 398, Neuklassizismus (Paul Ernst, Scholz) und „Charon“ (zur Linde, Röttger) 400. — Rückschau, Neuromantik: art pour l'art 401, Anreger 402, Kult der Fernen und Formen 402, Dauthendey u. a. 403. — Schöpferische Erbe: Avenarius 403, Isolde Kurz, Widmann, Spitteler, 404, Ricarda Huch 405, Schäfer, Eulenberg u. a. 405. — Aktivismus der Groteske und Ekstase: Sozialpsychologische Voraussetzungen, literarische Erwecker (Bergson, Strindberg, Whitman, Verhaeren, Shaw) 406, Panizza, Wedekind 407, Meyrink, Sternheim, Kaiser 409, Sorge, Heym 410, Kraus, Morgenstern, Heinrich Mann 411, Wassermann, Schickele, Leonhard Frank 412, Döblin, Mombert, Däubler 413, Rilke 414.

Ausblick.

415

Der Expressionismus: soziologischer Standort 415; literarische Verknüpfung 415; erste Pfadfinder 416; Anteil des Proletariates 417; Rhythmus der Arbeit 419; Dichtung und Klassenkampf 420.

Register.

I. Personen. Anonyme Dichtungen.	422
II. Sachen. Erklärung von Fachausdrücken.	433

Nachwort.

Literaturnachweis.	441
--------------------	-----

